

Pressemitteilung

29/09 RLP – 04. Dezember 2009

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2009

Rheinland-Pfalz: Das Weinland wirkt solide beim Niveau, aber schwach in der Dynamik

Berlin/Köln. – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Rheinland-Pfalz **Platz 12** im **Dynamikvergleich** aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im **Bestandsranking**, das das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand abbildet, erreicht das Land **Platz 5**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln durchgeführte Studie berücksichtigt 100 ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Verschiedene Indikatoren vermitteln das Bild von einer ausgeglichen Sozialstruktur und tragen dazu bei, dass das Weinland auf Platz 5 im Niveauvergleich landet. 71,3 Prozent der Rheinland-Pfälzer sind mit einem Arbeitsplatz versorgt. Diese Quote liegt um 1,3 Prozentpunkte über dem Schnitt aller Länder und bringt Platz 3. Zudem gibt es hier vergleichsweise wenig junge Arbeitslose. 5,7 Prozent zwischen 15 und 24 waren 2008 ohne Job, bundesweit sind es 7,1 Prozent – Rang 3 für Rheinland-Pfalz. Die Arbeitslosenquote lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 bei 5,6 Prozent, während sie sich bundesweit auf 7,8 Prozent belief.

Im Vergleich zu anderen Ländern verfügt Rheinland-Pfalz aber nur über recht wenig Hochqualifizierte: 7,4 Prozent aller Beschäftigten hatten 2008 einen Universitäts- oder Hochschulabschluss. Bundesweit waren es 10,1 Prozent – nur Rang 15. Im Dynamik-Ranking finden sich Indizien für Defizite in der Innovationskraft. Zwischen 2005 und 2008 sank die Zahl der angemeldeten Patente je 100.000 Einwohner um 24. Bundesweit stieg dieser Wert um ein Patent je 100.000 Einwohner. Damit ist Rheinland-Pfalz hier Schlusslicht.

„Rheinland-Pfalz schneidet im Dynamik-Vergleich eher schwach ab, weil es weniger als andere vom zurückliegenden Aufschwung profitieren konnte“, erklärt INSM-Projektleiter Jan Loleit. Dies wiederum liege daran, dass das Land nur über wenige wachstumsstarke unternehmensnahe und wissensintensive Dienstleistungen verfüge.

Zusätzlich zum Ranking veröffentlichen INSM und WiWo in diesem Jahr einen **Krisenindex**, der die Entwicklung von Juni 2008 bis Juni 2009 spiegelt – hier insbesondere die Wirtschaftsleistung (50 Prozent Anteil) sowie die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungsentwicklung (je 25 Prozent Anteil). Die Auswertung zeigt: Rheinland-Pfalz ist von der **Krise überdurchschnittlich betroffen**. Dazu Studienleiter Michael Bahrke: „Das Land hat Industrieregionen im Norden. So leiden beispielsweise Metallverarbeitungsbetriebe im Westerwald in besonderer Weise unter dem Exporteinbruch.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierten Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer im Internet unter www.bundeslaenderranking.de und www.wiwo.de.

Pressekontakte

INSM: Jan Loleit
Tel.: (0221) 4981 405
E-Mail: loleit@insm.de

Wirtschaftswoche: Bert Losse
Tel.: (0211) 887-2124
E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Nächste Seite: Factsheet Rheinland-Pfalz mit allen veröffentlichten Indikatoren

Bundesländerranking 2009: Das Stärken-Schwächen-Profil

Rheinland-Pfalz

Weinland mit recht guten Werten am Arbeitsmarkt, jedoch recht wenig Hochqualifizierten

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Rheinland-Pfalz mit 46,5 Punkten Platz 12 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wieder. Das Bestandsranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Rheinland-Pfalz erreicht hier mit 54,7 Punkten Platz 5 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Rheinland-Pfalz punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Die Ausbildungsplatzdichte - also das Verhältnis zwischen angebotenen Lehrstellen und Nachfragern - verbesserte sich in Rheinland-Pfalz um 9 Prozentpunkte. Rang 2. Bundesschnitt: 5,6 Prozentpunkte.
- + Die öffentliche Investitionsquote verbesserte sich in Rheinland-Pfalz von 2005 bis 2008 um 1,5 Prozentpunkte. Bundesweit nahm sie um 0,2 Prozentpunkte ab. Rheinland-Pfalz erreicht Rang 3.
- + Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in der Zeit von 2005 bis 2008 landesweit um 4 Prozent. Im Schnitt aller Bundesländer lag die Veränderung bei 3,8 Prozent. Damit kommt das Land auf Platz 4.

Schwächen:

- Die Patentintensität fiel in Rheinland-Pfalz von 2005 bis 2008 um 24 angemeldete Patente je 100 000 Einwohner. Rang 16 für Rheinland-Pfalz. Bundesweit stieg dieser Wert um ein Patent je 100.000 Einwohner.
- Die Zahl der Straftaten je 100 000 Einwohner in Rheinland-Pfalz sank zwischen 2005 und 2008 um 1 Prozent. Bundesweit fiel sie um 3,9 Prozent. Damit kommt Rheinland-Pfalz auf Platz 15.
- Der Anteil der Schulabgänger, die in Rheinland-Pfalz die Schule ohne Abschluss verlassen, sank von 2005 bis 2008 um 0,4 Prozentpunkte. Rang 14. Im Bundesmittel verringerte sich die Abbrecherquote um 1,2 Prozentpunkte.

Bestandsranking:

Stärken:

- + Die Arbeitsplatzversorgung - also der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren - liegt in Rheinland-Pfalz bei 71,3 Prozent. Bundesdurchschnitt: 70 Prozent. Rang 3.
- + Junge Arbeitslose laufen Gefahr, gar keinen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden. 2008 waren in Rheinland-Pfalz 5,7 Prozent aller 15 bis 24-Jährigen arbeitslos. Bundesdurchschnitt: 7,1 Prozent. Rang 3.
- + 62,3 Prozent aller Straftaten wurden im Jahr 2008 in Rheinland-Pfalz aufgeklärt. Bundesweit bewegt sich die Aufklärungsquote bei 54,8 Prozent. Rang 3.

Schwächen:

- In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten bei 7,4 Prozent. Bundesweit erreicht die Quote der Hochqualifizierten ein Niveau von 10,1 Prozent. Platz 15.
- Rechnerisch hat jeder Einwohner in Rheinland-Pfalz 8.422 Euro öffentliche Schulden zu schultern. Bundesweit liegt die Schuldenlast bei 7.023 Euro. Rang 10.
- Was ein Erwerbstätiger pro Jahr im Schnitt erwirtschaftet, wird über die Produktivität erfasst. Diese liegt in Rheinland-Pfalz bei 57.903 Euro. Bundesweit sind es 61.790 Euro. Rang 10.

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		46,5	12	50,0	Sachsen-Anhalt
Arbeitsmarkt	Punkte		11,0	12	12,5	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2005-2008	-3,2	13	-3,9	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2005-2008	4,0	4	3,8	Berlin
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%-Punkte	2005-2008	4,5	7	4,6	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		12,6	8	12,5	Sachsen-Anhalt
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2005-2008	6,8	7	6,9	Baden-Württemberg
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2005-2008	8,1	5	7,9	Bayern
Steuerkraft je Einwohner ²⁾	%	2005-2008	27,6	10	29,8	Sachsen-Anhalt
Struktur	Punkte		13,6	13	15,0	Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerentwicklung	%	2005-2008	-0,5	9	-0,4	Hamburg
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2005-2008	0,1	10	0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2005-2008	-1,0	15	-3,9	Hessen
Aufklärungsquote	%-Punkte	2005-2008	1,0	4	-0,2	Niedersachsen
Schuldnerquote ³⁾	%-Punkte	2005-2009	-1,5	7	-1,3	Berlin
Exportquote ⁴⁾	%-Punkte	2005-2008	2,8	14	4,0	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	%	2005-2008	14,1	14	0,6	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%-Punkte	2005-2008	1,5	3	-0,2	Bayern
Standort	Punkte		9,3	13	10,0	Berlin
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2005-2008	4,1	7	4,2	Berlin
Produktivität	%	2005-2008	6,7	11	7,0	Sachsen-Anhalt
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2005-2008	-0,4	14	-1,2	Hamburg
Hochqualifizierte ⁷⁾	%-Punkte	2005-2008	0,4	10	0,5	Hamburg
Patente	Differenz	2005-2008	-24,0	16	1,0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2005-2008	-0,3	12	-1,0	Berlin
Ausbildungsplatzdichte ⁸⁾	%-Punkte	2005-2008	9,0	2	5,6	Brandenburg

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Bestandsranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		54,7	5	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		16,3	3	12,5	Baden-Württemberg
Arbeitslosenquote	%	2008	5,6	3	7,8	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%	2008	71,3	3	70,0	Baden-Württemberg
Wohlstand	Punkte		12,5	8	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2008	26.623	9	30.343	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2009	18.956	7	18.946	Bayern
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2008	18.626	8	19.162	Hamburg
Steuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2008	1.984	7	2.401	Hamburg
Struktur	Punkte		16,1	6	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2008	4,3	3	6,1	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2008	5,7	3	7,1	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2008	7.260	6	7.445	Bayern
Aufklärungsquote	%	2008	62,3	3	54,8	Bayern
Schuldnerquote ³⁾	%	2009	9,2	6	9,1	Bayern
Exportquote ⁴⁾	%	2008	49,7	3	44,6	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	€ je Einwohner	2008	8.422	10	7.023	Bayern
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%	2008	11,5	9	12,6	Bayern
Standort	Punkte		9,8	11	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2008	33.227	8	34.171	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2008	57.903	10	61.790	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2008	7,0	8	7,0	Baden-Württemberg
Kita-Betreuungsquote ⁷⁾	%	2008	15,0	8	17,6	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁸⁾	%	2008	7,4	15	10,1	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2008	31	7	60	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2008	29,2	5	29,7	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2008	100,2	10	100,8	Bayern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss